

Aktivitäten 2004

Kindersoldaten - Aktion Rote Hand 2004

Januar bis März
2004

Wir wollten mit der „Aktion Rote Hand“ einen Gedenktag für Kindersoldaten in Deutschland bekannt machen. Gemeinsam mit UNICEF, terre des hommes, MISEREOR, Kindernothilfe und EED konnten wir im Februar etwa 10.000 Jugendliche zum Mitmachen motivieren. Sie färbten sich die Hände rot und bedruckten damit Leinwände, sie fotografierten sich mit roten Händen und schickten uns diese Fotos. In vielen Schulen wurde das Thema Kindersoldaten im Unterricht behandelt. Lehrerinnen und Lehrer erhielten von uns zur Unterstützung eine Lehrerinformation. Wir stellten das Material der Partnerorganisationen zur Verfügung und vermittelten Referenten. Die vielen Digitalfotos, die bei uns eingingen, sind ein schöner Beweis der gelungenen Aktion. Wichtiger aber ist, dass sich die Jugendlichen im Unterricht intensiv mit dem Schicksal von Kindersoldaten beschäftigt haben.

Beschneidung - Nein zu Beschneidung von Mädchen

März bis August
2004

Auch in Deutschland ist Genitalverstümmelung ein Thema: Mindestens 24.000 betroffene Frauen und 6000 von Beschneidung bedrohte Mädchen leben bei uns. Mit einer Ärzteinitiative wollten wir ihre Situation verbessern. Viele deutsche Ärztinnen und Ärzte haben keine Informationen, wie sie mit den Problemen beschnittener Mädchen und Frauen umgehen können. Schülerinnen und Schüler erhielten bei uns ein Informationspaket. Mit einer Medizinischen Fachinformation und einem Fragebogen gingen sie zu Frauenärzten. Anhand der ausgefüllten Fragebögen erstellen wir eine Liste von Ärztinnen und Ärzten für betroffene Mädchen und Frauen. Mit einer gut besuchten Bundespressekonferenz machten wir auf das Thema aufmerksam. Für den Unterricht erstellten wir eine Lehrerinformation. Partner waren: GTZ, TERRE DES FEMMES, (I)NTACT, Plan International, FORWARD, FIDE, stop mutilation, TABU.

Fairness für Kinder! - Kinderarbeit und Fairer Handel

Mai bis Juli
2004

Weltweit arbeiten 350 Millionen Kinder, die Hälfte davon unter schlimmsten Bedingungen. Meist verdienen ihre Eltern zu wenig und sie müssen helfen, ihre Familie zu ernähren. In der Kampagne „Fairness für Kinder!“ forderten Jugendliche von Erwachsenen Faires Handeln ein. Die Partnerorganisationen unterstützen Projekte gegen Kinderarbeit. Jedes erzählt eine persönliche Geschichte. Jugendliche suchten sich IHR Projekt aus und wurden dadurch zum Botschafter für DIESES Projekt. Sie erklärten den Erwachsenen den Zusammenhang zwischen Kinderarbeit und Fairem Handel: Kinder müssen nicht arbeiten, wenn ihre Eltern genug verdienen! Überzeugte Erwachsene unterschrieben, dass sie in Zukunft monatlich zwei Produkte aus dem Fairen Handel kaufen – und spendeten einen Euro für das Projekt der Jugendlichen.

Aktion tagesschau - Nachrichten auf der Spur

Oktober bis Dezember
2004

Wir nutzten die Faszination Fernsehen, um Jugendliche für Eine-Welt-Themen zu interessieren. Dabei sollten sie den Bezug herstellen zwischen Geschehnissen in anderen Teilen der Welt und bei uns. Was haben wir mit den Konflikten im Sudan, in Nahost oder im Irak zu tun, was mit Hunger und Aids? Unterstützt wurde die Aktion von Brot für die Welt, Welthungerhilfe und der Tagesschau.